

Doppelte Stromrechnungen: So schützen Sie Ihr Geld bei digitalen Zählern

Digitale Stromzähler könnten bald doppelte Rechnungen verursachen. Verbraucher müssen Verträge prüfen, um Mehrkosten zu vermeiden.

Stand: 01.08.2024, 19:20 Uhr

Von: Johanna Werning

Verbraucher stehen möglicherweise vor unerwarteten zusätzlichen Stromkosten durch digitale Zähler. Hier ist, was Sie wissen müssen.

Zusätzliche Rechnungen durch digitale Stromzähler

Das Ersetzen von analogen Stromzählern durch digitale Zähler könnte für viele Haushalte zu Schwierigkeiten führen. Die Verbraucherzentrale NRW warnt, dass betroffene Verbraucher bis zu 240 Euro pro Jahr für den neuen Messstellenbetrieb zusätzlich zahlen müssen. Der Hintergrund: Mit der Umstellung auf digitale Zähler sind die Nutzer oft nicht nur Stromlieferanten, sondern auch einem neuen Vertragspartner, dem sogenannten Messstellenbetreiber, gegenüber verpflichtet.

Anwender sollten genau hinsehen

Mittlerweile gibt es gesetzliche Bestimmungen, die den Messstellenbetrieb regeln und die jährlichen Kosten für digitale Zähler auf maximal 20 Euro brutto beschränken. Doch Vorsicht:

Wenn Verbraucher zu einem anderen Anbieter wechseln, können die Preise unabhängig festgelegt werden, was die Ersparnis schnell zunichte machen könnte.

Verbraucher sollten sich bewusst sein, dass eine zusätzliche Rechnung des Messstellenbetreibers in der Regel fällig wird, außer sie erfüllen bestimmte Bedingungen. Bei einer Vertragskonstellation, in der der Stromlieferant und der Messstellenbetreiber identisch sind, oder wenn Verbraucher ihren Anbieter bevollmächtigen, die Zahlung direkt abzuwickeln, kann eine doppelte Abrechnung vermieden werden.

Vorsorge gegen unerwünschte Mehrkosten

Beim Wechsel des Messstellenbetreibers haben Verbraucher die Möglichkeit, die Kosten im Voraus genau zu prüfen und gegebenenfalls einen günstigeren Anbieter zu wählen. Insbesondere der örtliche Netzbetreiber bietet in der Regel transparente Preismodelle. Die Verbraucherzentrale empfiehlt, auch beim Ablesen des Stromzählers aufmerksam zu sein, um ungewollte Überraschungen zu vermeiden.

Kritisch ist auch der Hinweis, dass Nutzer, die zuvor einen All-In-Vertrag hatten, darauf achten sollten, dass keine unrechtmäßigen Abrechnungen für den Messstellenbetrieb anfallen.

Fazit: Informierte Entscheidungen sind entscheidend

Die Umstellung auf digitale Stromzähler ist zwar ein Schritt in Richtung moderner Energienutzung, kann jedoch auch unerwartete finanzielle Belastungen mit sich bringen. Verbraucher sind gut beraten, sich proaktiv über ihre Verträge zu informieren und bei Unsicherheiten Rücksprache mit der Verbraucherzentrale zu halten. Der Appell lautet: Überprüfung der eigenen Stromrechnung, um unerwartete doppelte

Zahlungen zu verhindern.

NAG

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de